

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

Betreff: Weiterentwicklung der BürgerApp

Bezug:

Anlagen:

Zusammenfassung:

Die Verwaltung hat auf Grundlage ihrer Erfahrungen bei den ersten beiden Befragungen und den Empfehlungen der Universität Hildesheim Maßnahmen erarbeitet, wie aus ihrer Sicht die BürgerApp weiter verbessert werden kann. Dies betrifft insbesondere die Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit für Personen, die im Internet teilnehmen, den Ausbau statistischer Informationen und den Ausbau der App zu einem Informationsinstrument, das nach dem Ende der Befragung die Bürgerschaft über den Fortgang des Themas, bspw. anstehende Entscheidungen im Gemeinderat informiert. Dafür sind im Haushaltsentwurf der Verwaltung insgesamt 26.250 Euro eingestellt.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Ergebnishaushalt		lfd. Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	HH-Plan 2020	Entwurf HH-Plan 2021
DEZ00 THH_1 FB10	Dezernat 00 OBM Boris Palmer Kommunale Steuerung u. Innere Verwaltung Kommunales			EUR	
1210 Statistik und Wahlen		14	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-29.330	-29.330
			<i>davon für diese Vorlage</i>		-26.250

Die Kosten für den neuen Wartungsvertrag sind bereits im Haushalt veranschlagt, es fallen keine Mehrkosten an. Für die Weiterentwicklung der App sind im Haushaltsentwurf der Verwaltung für 2021 bei 1210 „Statistik und Wahlen“ insgesamt 26.250 Euro eingestellt.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

2019 wurde erstmals eine Befragung mit der BürgerApp durchgeführt. Seitdem wurde die App stetig weiterentwickelt. Fehler und Schwächen der App wurden durch die Firma collectiveMind, in welcher die Firma aaronprojects, welche ursprünglich die App entwickelt hatte, aufgegangen ist, auf eigene Kosten zügig beseitigt. Bei der zweiten Befragung in 2020 gab es keine Rückmeldungen an die Verwaltung, die auf technische Probleme hindeuteten.

Die Verwaltung hat in den beiden ersten Befragungen Erfahrungen gesammelt, diese ausgewertet und daraus Ideen entwickelt, wie die App insgesamt noch verbessert werden könnte. Zudem gab es Empfehlungen der Universität Hildesheim, welche die Befragungen wissenschaftlich begleitet hat, wie die Funktionalität der App weiter ausgebaut werden sollte.

2. Sachstand

Die Firma collective Mind AG hat zwischenzeitlich eine Tochter gegründet, die THNG GmbH, deren einziges Produkt die BürgerApp ist. Neben den Kommunen sind nun auch andere Organisationen und Verbände in das Blickfeld der THNG gerückt. So konnte die BürgerApp an einen Verband verkauft werden. Weitere Verbände, Organisationen und weitere Kommunen, auch in Österreich, haben Interesse signalisiert. Im Softwareentwicklungsvertrag wurde vereinbart, dass die Universitätsstadt Tübingen in einem gewissen Umfang an dem Weiterverkauf der App beteiligt wird. Die Verwaltung erhofft sich daher, dass im kommenden Jahr, entsprechende Einnahmen erzielt werden können.

Durch die Ausgründung konnte ein weiterer Investor gewonnen werden. Damit stehen finanzielle Mittel zur Verfügung, um größere weitere Entwicklungsschritte zu gehen. Ein Ziel der THNG ist es die App so weiterzuentwickeln, dass die Transparenz und Sicherheit nochmals deutlich steigert. Mit Hilfe einer Blockchain sollen künftig Abstimmende nachprüfen können, dass ihre Stimme korrekt gewertet wurde.

2.1. Neuer Wartungsvertrag

Mit der Beauftragung der App hat die Verwaltung einen Vertrag über die laufenden Kosten (Wartung, Weiterentwicklung der App) abgeschlossen, dieser hatte eine Laufzeit bis Ende 2020. Im Jahr 2020 sind Kosten in Höhe von knapp 15.000 Euro angefallen, darin enthalten waren die Kosten für bis zu zwei Befragungen. Zusätzlich vergütet wurden Leistungen der Firma, die während der Befragungen erbracht wurden und nicht Bestandteil des Vertrages waren.

Die Verwaltung beabsichtigt einen neuen Vertrag mit THNG abzuschließen. Dieser Vertrag sieht geringere laufende Kosten in Höhe von 11.900 Euro vor, insbesondere für die Wartung der App (Sicherheitsupdates, Anpassungen an die Betriebssysteme etc.). Darüber hinaus fallen je Befragung Kosten in Höhe von 3.570 Euro an. Im Vertrag wird auch klar geregelt, welche Leistungen THNG während einer Befragung erbringt, so dass die Verwaltung davon ausgeht, dass keine zusätzlichen Kosten oder in einem nur sehr geringen Umfang anfallen.

2.2. Weiterentwicklung der App

In einem Workshop haben Vertreterinnen und Vertreter der THNG GmbH und der Stadtverwaltung über die Weiterentwicklung der App diskutiert. Dabei wurden insbesondere auch die Empfehlungen der Universität Hildesheim und die Erfahrungen aus den beiden ersten Befragungen berücksichtigt. Im Ergebnis wurden konkrete Maßnahmen vereinbart, welche die App weiter verbessern soll und die Funktionalitäten der App ausbauen (siehe 3.)

2.3. Wissenschaftliche Begleitung durch die Universität Hildesheim

Die Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim hat sich aus Sicht der Verwaltung sehr bewährt. Die Verwaltung plant daher auch bei der nächsten Befragung wieder eine Nachbefragung durchzuführen. Die Kosten in Höhe von rund 1.500 Euro können über das Budget des Fachbereichs Kommunales finanziert werden.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung wird in den Entwurf des Haushalts zur Weiterentwicklung der App Kosten in Höhe von insgesamt 26.250 Euro einstellen. Diese sind für folgende Maßnahmen vorgesehen:

3.1. Umsetzung Satzungsänderung

Mit der Änderung der Satzung wurde beschlossen, das gewichtete Ergebnisse nicht mehr auszuweisen. Die Nachbefragung durch die Universität Hildesheim hat zudem gezeigt, dass die Bestätigung der eigenen Antworten in der App mit Hilfe der simulierten Wahlurne in einigen Fällen verwirrt. Diese soll daher durch eine Bestätigungsfunktion ersetzt werden, wie sie in vielen anderen Apps im Einsatz ist. Für diese beiden Änderungen fallen Kosten in Höhe von 1.150 Euro an.

3.2. Ausbau der Funktionalitäten für Personen, die im Internet teilnehmen

Personen, die die BürgerApp auf ihrem Smartphone installiert haben, werden automatisch über anstehende Befragungen per Push-Nachricht informiert. Auch Bürgerinnen und Bürger, die sich dauerhaft für die schriftliche Teilnahme an den Befragungen entschieden haben, erhalten automatisch per Brief die entsprechenden Unterlagen.

Personen, die im Internet an den Befragungen teilnehmen, werden derzeit dagegen nicht benachrichtigt. Dies soll geändert werden. Künftig soll die Möglichkeit bestehen, sich per E-Mail benachrichtigen zu lassen, wenn eine Befragung ansteht. Die Einrichtung dieser Funktion inklusive der Verschlüsselung der Mailadressen und der Abmeldefunktion kostet 5.300 Euro.

3.3. Ausbau Funktionalitäten

Die Universität Hildesheim hat empfohlen, die Funktionalitäten der App auszubauen. Ein konkreter Vorschlag war, dass mit Hilfe der App informiert wird, wie es nach der Befragung weitergeht. So sollen die nächsten Schritte bis zur Entscheidung dargestellt, auf die entsprechenden Sitzungen des Gemeinderats und den dazu gehörigen Vorlagen verwiesen sowie über den endgültigen Beschluss und ggf. auch weitere Schritte, wie den Baubeginn etc., informiert werden.

Damit wird die App für die Themen, die dort befragt werden, zu einem vollwertigen Informationsinstrument.

Dies soll so ausgestaltet werden, dass man für jede Befragung auswählen kann, ob man per Push-Nachricht (bzw. per E-Mail) darüber informiert wird, wenn neue Informationen in der App bzw. im Internet zur Verfügung stehen.

Zudem erfordert dies einige Anpassungen insbesondere auch auf der Startseite.

Insgesamt fallen Kosten für diesen Baustein in Höhe von 15.600 Euro an.

3.4. Ausbau der statistischen Informationen

Um bei laufenden Befragungen besser nachsteuern zu können, wäre es für die Verwaltung hilfreich, laufend Statistiken erhalten zu können, bspw. über die Anzahl der installierten Apps und die Anzahl der Personen, die bereits teilgenommen haben. Um den Missbrauch auszuschließen, ist dafür ein erhöhter Sicherheitsmechanismus auf der Datenbank erforderlich. Insgesamt kostet dies 4.200 Euro.

3.5. Darstellung von pdf-Dateien und Videos in der App

Derzeit können in der App Texte und Bilder dargestellt werden sowie auf externe Seiten verlinkt werden. Damit auch pdf-Dateien und Videos direkt in die App eingebunden werden können, sind Anpassungen erforderlich. Dies würde 6.900 Euro kosten.

Die Verwaltung hält dies grundsätzlich für sinnvoll, möchte diese Weiterentwicklung angesichts der angespannten Haushaltslage jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt umsetzen. Die erforderlichen Mittel sind daher nicht im Haushaltsentwurf der Verwaltung eingeplant.

4. Lösungsvarianten

Auf die Weiterentwicklung der App kann verzichtet werden bzw. es können andere Bausteine gewählt werden.

5. Klimarelevanz

Keine